



# HESSISCHER LANDTAG

17. 10. 2011

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Siebel und Faeser (SPD) vom 09.08.2011**

**betreffend hessische Nachhaltigkeitslied "Wir sind nicht so weit weg"**

**und**

## **Antwort**

**der Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und**

**Verbraucherschutz**

### **Vorbemerkung der Fragesteller:**

Die Landesregierung hat auf dem Hessentag das Nachhaltigkeitslied "Wir sind nicht so weit weg" mit Jennifer Braun, der hessischen Antwort auf Lena Meyer-Landrut, uraufführen lassen.

Wie ein Hagelregen knallen die ersten Textzeilen auf Hessen hernieder und zeigen doch, dass hintergründig und mit viel Tiefgang die Hessische Landesregierung - ohne ins Triviale abzugleiten - einen Prozess der Selbstbesinnung und gleichzeitig der nachhaltigen Selbstreflexion eingeleitet hat.

So hören wir am Anfang in tiefer Andacht, aber auch luftiger Leichtigkeit folgende Zeilen, die wir nicht besser zu Papier und Text hätten bringen können.

"Wir sehen der Welt manchmal hilflos zu, Jahre vergehen fast wie im Nuh, Wir sind nicht so weit weg, Wir fahren sehr schnell und meistens allein, Wir wollen das Ganze und sind doch ganz klein, Wir sind nicht so weit weg."

Nach diesen Zeilen, die uns und mit uns der Hessischen Landesregierung zeigen, wo wir stehen, was wir sehen wollen und wir doch so klein sind, schmettert uns der Refrain entgegen: "Jetzt und für immer, ab heute für immer ..."

### **Vorbemerkung der Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:**

"Gib Nachhaltigkeit einen wirklichen Sinn  
Dann schau'n auch die And'ren genauer hin"

Mit Freude nimmt die Landesregierung zur Kenntnis, dass die Fragesteller sich mit den Beweggründen der Landesregierung bei der Ausgestaltung und konkreten Vermittlung des Nachhaltigkeitsbegriffes hintergründig und selbstreflektorisch auseinandersetzen. Sie nimmt freudig zur Kenntnis, dass die Fragesteller durch das Nachhaltigkeitslied in tiefe Andacht, zugleich aber auch in luftige Leichtigkeit versetzt wurden. Das bestätigt die Landesregierung auf ihrem Weg, die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen seit ihrem Start im April 2008 mit konkreten aber auch kreativen und originellen Aktionen umzusetzen.

Die Ansprache und Einbindung junger Menschen steht hierbei im besonderen Fokus: Unter anderem haben auf zwei Jugendkongressen junge Menschen ihre Ideen und Impulse in die hessische Nachhaltigkeitsstrategie eingebracht, die in konkreten Projekten (Hessen aktiv: 100 Schulen für den Klimaschutz; Hessen Vietnam) umgesetzt wurden. Außerdem wurde ein Jugendbeirat eingesetzt, der den Ministerpräsidenten und die Umweltministerin berät. Zur intensiven fachlichen Schulung in Nachhaltigkeitsthemen wurde ein Summer Camp durchgeführt und Jugendliche in ganz Hessen beteiligten sich mit Blitzaktionen am 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit im September 2010, um an möglichst vielen Orten in Hessen auf kreative Weise auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen.

Eine im Auftrag des Umweltbundesamtes erstellte Studie des Instituts für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) bestätigt die mit der Ju-

gendeinbindung im Rahmen der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie gemachte Erfahrung, dass Jugendliche durchaus für das Thema "Nachhaltigkeit" zu gewinnen und auch bereit sind, sich zu engagieren. Die Studie belegt allerdings auch, dass allein mit Sach-Informationen die Masse der Jugendlichen nur selten zu erreichen sei. Denn diesen Informationen - so gut sie auch oft seien - fehle häufig das emotionale Moment. Die Botschaften müssten deshalb stärker personalisiert und mit Emotionen aufgeladen werden.

Der hessische Nachhaltigkeitssong von Jennifer Braun setzt die Empfehlung dieser Studie um: Die junge Sängerin hat eine ausdrucksvolle Stimme, die Gefühl und Kraft vermittelt und mit ihrer eindrucksvollen Performance gelingt es, das Thema Nachhaltigkeit in einem Rock- und Popsong in den Köpfen und Herzen vor allem junger Menschen stärker zu verankern. Durch ihre sympathische, authentische Ausstrahlung und ihre starke Leistung erzielt sie eine große Wirkung auf Menschen, was auch durch den erreichten 2. Platz in der Show "Unser Star für Oslo" eindrucksvoll belegt wird. Zudem ist sie ein in der Region tief verwurzeltes Symbol für Hessen und ein prominenter Werbeträger für den Nachhaltigkeitsgedanken.

Dass die gewünschte emotionale Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Nachhaltigkeitsthema erfolgreich ist, belegt die Pro und Contra Diskussion in Internetforen und in Facebook.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Unter Bezug auf Textzeile 4 ("wir fahren meist allein") fragen wir, wann das Nachhaltigkeitsziel Z 4 (Modal Split 60/40 auf 50/50) umgesetzt sein wird, und wo wir derzeit stehen?

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist ein Gemeinschaftsprojekt, an dem viele gesellschaftliche Akteure mitwirken. Wir, die Landesregierung, sind froh, dass wir zusammen mit zahlreichen ehrenamtlichen gesellschaftlichen Akteuren zu dem "WIR" der Nachhaltigkeitsstrategie zusammengewachsen sind. Wir, die Akteure der Nachhaltigkeitsstrategie haben die Definition der Indikatoren und die Festlegung der Nachhaltigkeitsziele einvernehmlich erarbeitet:

Der Indikator "Modal Split" gibt den Anteil der Wege an den zurückgelegten Wegen insgesamt nach Hauptverkehrsmitteln im Verkehrsaufkommen von Hessen an.

Der ÖFFA-Anteil ((= ÖPV (Öffentlicher Personennahverkehr + Öffentlicher Personenfernverkehr) + Fahrrad + zu Fuß + andere Verkehrsmittel)) am "Modal Split" in Hessen betrug im Jahr 2002 40 v.H: und im Jahr 2008 42,1 v.H. (siehe die als Anlage beigefügte Tabelle). Aktuellere Werte existieren nicht, da die Erhebung regelmäßig alle 5 Jahre durchgeführt wird, also das nächste Mal voraussichtlich im Jahr 2013.

In der 3. Sitzung der Nachhaltigkeitskonferenz (NHK) im Mai 2010 wurde der von der Task Force "Ziele und Indikatoren" (TF) vorgeschlagene Zielindikator "Modal Split" mit den beiden folgenden qualitativen Teilzielen angenommen:

- Teilziel 1: Gegenüber 2002 sollen der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) sinken und die Anteile der anderen Verkehrsmittel steigen.
- Teilziel 2: Nachhaltigere Gestaltung des MIV fördern: bessere Energieeffizienz, alternative Kraftstoffe.

Als Prüfauftrag für das Teilziel 1 des Modal Split wurde bestimmt, dass die TF gemeinsam mit externen Experten einen quantitativen Zielwert diskutieren und bei der nächsten NHK zur Entscheidung vorlegen soll. Hierzu fanden zwei Expertengespräche mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain, dem Zentrum für integrierte Verkehrssysteme, der Verbraucherzentrale Hessen, dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und dem Statistischen Landesamt statt.

Verabschiedet wurde, dass der "Modal Split" in Hessen bis zum Jahr 2020 eine 50:50-Aufteilung erreichen soll, also der ÖFFA - Anteil auf 50 v.H. steigen soll. Dies basiert auf der Einschätzung, dass der Anteilszuwachs des

ÖPV ca. 2 Prozentpunkte und der des Fahrrads ca. 3 Prozentpunkte beträgt. Die zum 50-Prozent-Anteil dann noch fehlenden Prozentpunkte sollen durch ein verbessertes Umsteigeverhalten der Pkw-Kurzstreckenfahrer (18 v.H. der von Pkw zurückgelegten Wege haben eine Länge von unter 2 km) erreicht werden. Die Erreichung des Ziels wird aufgrund geeigneter Maßnahmen und allgemeiner Entwicklungen als realistisch eingestuft.

Im Juni 2011 wurde in der 4. Sitzung der NHK dieser für Teilziel 1 vorgeschlagene quantitative Zielwert angenommen.

Frage 2. Vor dem Hintergrund des Refrains fragen wir, wann die übrigen Nachhaltigkeitsziele umgesetzt sein werden?

Die 15 Ziele und Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie, anhand derer sich die Zielerreichung messen lässt, deckt alle drei Säulen der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie und Soziales) gleichmäßig ab. Der Umsetzungszeitraum wurde individuell für die verschiedenen Ziele festgelegt (siehe [www.hessen-nachhaltig.de](http://www.hessen-nachhaltig.de)). Bei einem Großteil wird das Jahr 2020 angenommen.

Mit dem Nachhaltigkeitslied sollen, wie in der Vorbemerkung dargestellt, junge Menschen auf emotionaler Ebene auf das Nachhaltigkeitsthema angesprochen werden. Da die Landesregierung in keiner Weise auf die textliche oder musikalische Gestaltung des Liedes Einfluss genommen hat, steht der Refrain auch in keinem direkten Zusammenhang zu der Definition und Zielsetzung von Indikatoren. Gleichwohl ist der Refraintext "Jetzt und für immer" zudem Motto und Ziel der Hessischen Landesregierung. So wird die jetzige Landesregierung auch in den kommenden Legislaturperioden die Nachhaltige Entwicklung des Landes dauerhaft voranbringen.

Frage 3. Ist der Landesregierung bekannt, dass die Junge Union im Rheingau-Taunus-Kreis mit der Interpretin für sich wirbt?

In dem Interview der Zeitschrift "Löwenmaul" im April 2010 berichtet Jennifer Braun über ihre Erfahrungen im Wettbewerb "Unser Star in Oslo im Jahr 2010" und über ihre Musikkarriere. Nach eigener Aussage wirbt Jennifer Braun für keine politische Partei. Überdies ist ihre Beliebtheit parteiübergreifend und auch bei prominenten Parteifreunden der Fragesteller verbreitet: Wie aus einem Artikel <http://www.allgemeine-zeitung.de/nachrichten/vermishtes/8581594.htm> hervorgeht, zählen auch Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit und der Rheingau-Taunus-Landrat Burkhard Albers (beide SPD) zu den Bewunderern von Jennifer Braun.

Frage 4. a) Besteht zwischen diesem jugendpolitischen Engagement und dem Engagement der Interpretin durch die Landesregierung ein Zusammenhang?

Nein.

Frage 4. b) Falls nach Ansicht der Landesregierung kein Zusammenhang besteht: Wie begründet sie diese Auffassung?

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Frage 5. Ist eine Fortsetzung dieses erfolgreichen Stücks geplant, und wann dürfen wir und mit uns die Bevölkerung Hessens damit rechnen?

Die Landesregierung wird auch weiterhin verschiedene erfolgversprechende Kommunikationswege wählen, um die Öffentlichkeit sowohl mit Sachinformationen als auch mit emotionalen Elementen zum Themenbereich Nachhaltigkeit anzusprechen. Hierbei hofft die Landesregierung, dass sie auch künftig von den Fragestellern kreativ unterstützt wird, wie es in der Anfrage zum Ausdruck gekommen ist.

Wiesbaden, 29. September 2011

In Vertretung:  
**Mark Weinmeister**

Anlage

## Anlage zur Drs. 18/4281 Frage 1

### Modal Split im Verkehrsaufkommen von Hessen

Anteil der Wege an den zurückgelegten Wegen insgesamt nach Hauptverkehrsmitteln<sup>1)</sup> 2002 und 2008 (in %)

Jahr	MIV-Fahrer <sup>2)</sup>	MIV-Mitfahrer <sup>2)</sup>	ÖPV <sup>3)</sup>	Fahrrad	Fußgänger	k. A.
2002	42,6	17,3	8,4	6,4	25,2	0,2
2008	42,0	15,8	9,3	6,9	25,9	—

1) Ohne Wirtschaftsverkehr. — 2) MIV: Motorisierter Individualverkehr. — 3) Öffentlicher Personenverkehr (einschl. Taxi und "Andere Hauptverkehrsmittel").

Quelle: infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (2002), Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (2008) im Auftrag von: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, HMWVL, Regionalverband FrankfurtRheinMain, Nordhessischer Verkehrsverbund.